

GROSSER RAT

GR.16.242-1

VORSTOSS

Interpellation Erwin Baumgartner, FDP, Tegerfelden (Sprecher), Kathrin Hasler, SVP, Hellikon, Eva Eliassen Vecko, Grüne, Turgi, Manfred Dubach, SP, Zofingen, und Hans-Ruedi Hottiger, parteilos, Zofingen, vom 22. November 20126 betreffend Beibehaltung der Möglichkeit einer Aufnahmeprüfung an die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Text und Begründung:

Auf Ende 2016 geht eine 3 jährige befristete Möglichkeit der Zulassung von besonders qualifizierten und erfahrenen Berufspersonen im MINT(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)-Bereich zu Ende. Zur Minderung des Fachkräftemangels im Bereich der MINT-Berufe wurde während dieser Zeit Facharbeitern ohne Berufsmaturität mit einem Mindestalter von 25 Jahren und mindestens 3 Jahren Berufserfahrung die Möglichkeit geboten, mittels einer Aufnahmeprüfung den Zugang zur Fachhochschule zu erreichen. Die Berufsmatura (BM) als Königsweg an eine Fachhochschule (FH) darf nicht in Frage gestellt werden.

Gründe, warum Lernende nicht zeitgleich zur Berufsausbildung die Berufsmittelschule besuchen, gibt es mehrere. Dies kann fehlende Motivation nach der obligatorischen Schule sein aber auch andere vorübergehende Interessen. Es kann aber auch ganz einfach eine Lebensphase sein, in welcher die Freizeit etwas mehr gebraucht wird. Diese Punkte können mit dem nachträglichen Besuch der BM aufgefangen werden.

Die Zulassungsprüfung an eine BM ist sehr sprachenlastig! Sie versperrt wegen dieser Sprachenlastigkeit begabten jungen Menschen, insbesondere aus handwerklichen und gewerblichen Berufen, den Zugang zur BM und damit zur FH.

Der Fachkräftemangel ist auch im 2017 nach wie vor vorhanden.

In Zusammenhang mit der geschilderten Thematik ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Begrüsst der Regierungsrat, etwa aufgrund der Sparmassnahmen, den Wegfall der Aufnahmeprüfungen?
2. Entstehen durch ältere Studenten Mehrkosten? Wie hoch sind diese?
3. Wie sind die Erfahrungen mit den älteren Studenten? Bei der FHNW? In der Wirtschaft?
4. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass der Wegfall der Möglichkeit einer Aufnahmeprüfung den Fachkräftemangel fördert? Was gedenkt er zu unternehmen?
5. Ist der Regierungsrat bereit, bei der FHNW und auf gesamtschweizerischer Ebene zu intervenieren, damit die Aufnahmeprüfung weiterhin angeboten wird?

Mitunterzeichnet von 33 Ratsmitgliedern